

Qualifikationsziele M.Sc. Angewandte Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Interprofessionelle Betreuung im Sport

**Fakultät Angewandte Naturwissenschaften und
Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen
Hochschule Deggendorf**

Verfasser: Prof. Dr. Jens Martin,
Studiengangskoordinator

Geschlechtsneutralität

Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts wird weitgehend verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Alle Bezeichnungen für die verschiedenen Gruppen von Hochschulangehörigen beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter der betreffenden Gruppen gleichermaßen.

Stand: 01.11.2020

Inhaltsverzeichnis

Geschlechtsneutralität.....	1
1 Ziele des Studiengangs	3
2 Lernergebnisse des Studiengangs.....	5
3 Studienziele und Qualifikationsziele	7
4 Lernergebnisse der Module / Modulziele /Zielematrix	10

1 Ziele des Studiengangs

Sport- und bewegungswissenschaftliche Aspekte nehmen einen immer breiteren Raum in den Forschungsbereichen Prävention, Rehabilitation und Lebensstilinterventionen ein. Eine gesamtheitliche Betrachtung dieser Problemfelder aus Sicht des biopsychosozialen Integrationsmodells erfordert eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der unterschiedlichen prozessinvolvierten Professionen. In der wissenschaftlichen und praktischen Kollaboration sind immer noch tradierte Interaktionsmuster anzutreffen. Letztere schränken die Effektivität und die Wirksamkeit von Interventionen bei der Betreuung und Behandlung sowie die Ergebnisstärke wissenschaftlicher Evaluierungen ein. In die teamorientierte Betreuung im Sport ist eine Vielzahl unterschiedlichster Berufsfelder integriert. Dieses Umfeld fokussiert die Notwendigkeit einer auf gleichberechtigter Wertschätzung beruhenden interprofessionellen Zusammenarbeit.

Ziel des Masterstudiums ist es, die Vertiefung sportwissenschaftlicher Kenntnisse und Handlungskompetenzen mit der umfassenden Vermittlung von Soft Skills zur interprofessionellen Kommunikation zu ergänzen. Letztere sollen die Absolventen dazu befähigen, interprofessionelle Teamstrukturen aufzubauen und in ihnen wissenschaftlich fundiert agieren zu können. Besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung von evidenzbasierten Konzepten für die Zusammenarbeit in Betreuungsteams im Sport durch eine Optimierung der interprofessionellen Kommunikation zu. Wesentlich ist dabei die Einbeziehung digitaler Interaktionslösungen mit mobilen Geräten, Wearables und telemedizinischen Verfahren.

Die Absolventen werden auf Tätigkeitsfelder im sportbezogenen Betreuungsteam bzw. im sportrehabilitativen Behandlungsteam oder als Trainer/Trainerin in Sportvereinen und Sportfachverbänden, als Sportwissenschaftler in Forschungseinrichtungen des Spitzensports und des Hochschulwesens, in Gesundheits-, Präventions- und Reha-Einrichtungen, im Bereich der Gesundheitsbildung, bzw. im betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie in der betrieblichen Gesundheitsförderung umfassend vorbereitet.

Das Masterstudium Angewandte Sportwissenschaften soll zum wissenschaftlich

fundierten und gleichermaßen ethisch reflektierten Handeln und Arbeiten auf Basis eines systemischen Ansatzes befähigen.

Die Öffnung des Studienganges für Physiotherapeuten, Ernährungswissenschaftler, Ärzte, Medizin- bzw. Gesundheitsinformatiker und Psychologen verbunden mit der gemeinschaftlichen Entwicklung und Durchführung berufsgruppenübergreifender Projekte soll die individuelle Teamkompetenz der Absolventinnen und Absolventen stärken.

Es sollen wissenschaftlich reflektierende Persönlichkeiten ausgebildet werden, die im gesellschaftlichen Kontext in sportbezogenen Handlungsfeldern kompetent, kreativ und kritisch leitende Aufgaben wahrnehmen können.

Für das Erreichen der skizzierten Studienziele kommt dem erlebbaren Anwendungsbezug eine besondere Bedeutung zu. Das Analysieren und die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Bezug auf innovative Problemstellungen der Sportwissenschaften (sozio-ethische, naturwissenschaftliche, digitalisierungs-/informationstechnische) wird durch die Lehre in verschiedenen Anwendungsbereichen und Vertiefungsangeboten in fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern sichergestellt. Diese Studienstruktur eröffnet die Möglichkeit, die im Studium erworbenen Kompetenzen kontinuierlich berufsfeldorientiert zu reflektieren, gezielt zu vertiefen sowie die Fähigkeit zu einem lebenslangen Lernen zu festigen.

Diesem Ziel dienen auch die in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Deggendorf in das Studium integrierten praktischen Studienteile in ausgewählten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Spitzensport.

Der M.Sc.-Abschluss entspricht der Qualifikationsstufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens und der Stufe 2 des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und qualifiziert für eine anschließende Promotion.

2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Studierenden besuchen Vorlesungen, Laborübungen, Seminare, sportpraktische Lehrveranstaltungen und absolvieren Praktika. Im 1. und 3. Fachsemester wird ein studienintegriertes Fachpraktikum über jeweils 60 h in Einrichtungen des Gesundheits- und Spitzensportes absolviert.

Das Master-Programm gliedert sich in 3 semestergebundene Abschnitte:

STUDIENINHALTE	
1. Sem.	Technologie im Sport, Interprofessionelle Kommunikation im Sport, Spezielle Belastungs- und Trainingssteuerung, Sportmanagement, Startup im Sport, Forschungsmethodologie und Statistik, Sportartenpraktikum - Gesundheitssport
2. Sem.	FWP I (Basis), Psychologie: Assessmentverfahren im Sport, FWP II (Spezialisierung), Soziale Kontextfaktoren im Sport, FWP III (Anwendung), Case Management / Clinical Reasoning
3. Sem.	Interprofessionelle Projektarbeit, Psychologie: Training und Coaching, Sportartenpraktikum - Spitzensport (EHSM) Masterarbeit, Masterkolloquium

* FWP: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach

Pflichtmodule sind gemäß §3 (1) SPO die Module des Studiengangs, die für alle Studierenden verbindlich sind. Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule sind die Module, die im Rahmen der wählbaren Anwendungsbereiche angeboten werden. Die Studierenden müssen unter ihnen nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.

Allen Modulen sind ECTS-Kreditpunkte zugewiesen. In jedem Semester werden 30 ECTS erworben. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen und kann

maximal dreimal abgelegt werden.

Den besonderen Anforderungen an ein konsekutives interprofessionelles Masterstudium Rechnung tragend, erfolgt im 2. Fachsemester eine differenzierte fachspezifische Vertiefung, die bei entsprechender Vorqualifikation zu einer berufsspezifischen Weiterbildungs-qualifikation führen kann.

VERTIEFUNGSRICHTUNGEN (FWP)*



Einstieg ins Masterstudium mit akademischen Abschluss aus den Bereichen: Sport, Medizin, Ernährung, Physiotherapie, Psychologie, Medizin-/ Gesundheitsinformatik.

1. - 3. Semester:

Absolvieren der allgemeinen Fachmodule Auswahl einer der 4 Vertiefungsrichtungen (FWP): IT/ Digitalisierung im Sport, Sporternährung, Sportrehabilitation, Training und Leistung

Ins 2. Semester integriert:

Absolvieren der Stufen Basis/Spezialisierung/Anwendung (FWP I, FWP II, FWP III) in der gewählten Vertiefungsrichtung.

Studienabschluss:

Master of Science „Angewandte Sportwissenschaften“
Zertifikat über Spezialisierung in der Vertiefungsrichtung

Überberufliche Qualifikation:

Strength and Conditioning Specialist (NSCA)
Praktikum: Im 1. und 3. Semester werden Praktika (mit jeweils 60 h) im Gesundheitssport bzw. im Spitzensport absolviert

3 Studienziele und Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben:

- umfassende methodische, fachliche und fachpraktische Kompetenzen in den Sportwissenschaften, die sie u.a. zur selbstständigen Problemdetektion, innovativen Problemlösung, zur fundierten und verantwortlichen Übernahme von Leitungsfunktionen in Einrichtungen, Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens, des Sports und der Gesundheitswirtschaft befähigen,
- die Fähigkeit, auf der Grundlage von evidenzbasiertem Wissen das eigene Interventionsspektrum kritisch zu reflektieren, es weiterzuentwickeln und auf einer wissenschaftlichen Basis im interprofessionellen Umfeld einzusetzen,
- erweiterte soziale Fähigkeiten sowie kommunikative Kompetenzen, die es ihnen erlauben, in einem komplexen, interkulturellen Umfeld mit qualifizierten Akteuren aus unterschiedlichen Professionen gesetzeskonform zu agieren sowie kompetent und motivierend zu handeln.

Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Studierenden verfügen über ein breites anwendungsrelevantes Fachwissen im Bereich der Sportwissenschaft und Gesundheitswissenschaft mit Schwerpunkten in den Bereichen Training und Gesundheit. Um das angestrebte breitgefächerte Kompetenzspektrum der Absolventen zu gewährleisten, kommen differenzierte Lehrkonzepte zur Anwendung.

- Zurückgreifend auf die konstruktivistische Lerntheorie werden durch die Lehrenden anregende Impulse zum Selbstlernen für die Studierenden gegeben und spezifische Handlungs- oder Erfahrungskontexte (beispielsweise Anwendungsbeispiele, Alltagsbezüge, reflektierte Praxis) dafür bereitgestellt (Gerstenmeier & Mandl, 2001).
- Im Zentrum der Vermittlung stehen, aufbauend auf profunden Kenntnissen medizinisch-biologischer Vorqualifikationen, die Sportwissenschaften mit

einer Auswahl ihrer naturwissenschaftlich determinierten Teil- oder Unterdisziplinen.

- Die dabei von den Studierenden erworbenen fachlichen Kenntnisse werden durch arbeitsmarktrelevante Soft Skill- Module flankiert, die zu interprofessioneller Sozial- und Kommunikationskompetenz, Resilienz und Wissenschaftlichkeit befähigen sollen.

Um relevante wissenschaftliche Fragestellungen innovativ und eigenständig bearbeiten zu können, erwerben die Studierenden im Einzelnen:

- vertiefte sportwissenschaftliche, medizinische und salutogenetische Erkenntnisse in den Themenfeldern von Sport und Gesundheit, in den Bereichen Training, Rehabilitation, Psychologie, Ernährung und Lebensstilinterventionen
- Spezialwissen in Leistungsphysiologie, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, Sporternährung, Sportmedizin und Sportrehabilitation, Sportpsychologie interprofessioneller Kommunikation, digitaler Sportgerätetechnik bzw. IT- Anwendung im Sport.

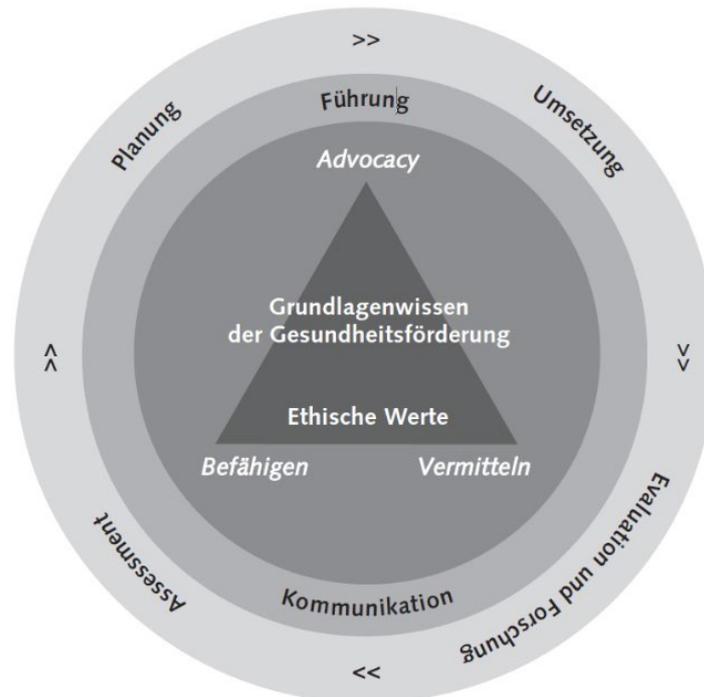
Kompetenzen

In den theoretischen Lehrveranstaltungen wird auf das Modell des handlungsorientierten Kompetenzverständnisses (nach Weinert, 2001) abgestellt.

Im Einzelnen wird im Rahmen der Konzeptualisierung auf folgende handlungsorientierte Kompetenzdimensionen, die sich detailliert in den curricularen Modulbeschreibungen widerspiegeln, fokussiert:

- Fachkompetenz,
- Systemische Kompetenz
- Instrumentale Kompetenz
- Personalkompetenz (Selbstkompetenz, Lern- u. Methodenkompetenz, Sprach- und Kommunikationskompetenz)

- soziale und ethische Kompetenz.



Vor dem Hintergrund der konzeptionellen und berufsfeld- orientierenden Ausrichtung des Studienganges auf interprofessionelle Tätigkeitsfelder im Sport erfolgt auch eine Implementierung der Empfehlungen der „International Union for Health Promotion and Education“ (IUHPE) (Abb.).

Die daraus in das Lehrkonzept übernommenen Kernkompetenzen beziehen sich auf eine Kombination von grundlegendem Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werten, die für die Praxis erforderlich sind. Daraus ergibt sich eine konzeptionelle Erweiterung des Weinert'schen Kompetenzverständnisses.

Mit den vermittelten Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen:

- Wissen aus verschiedenen Bereichen methodisch klassifizieren und systematisch kombinieren sowie mit Komplexität umgehen.
- ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zur optimalen Lösung von Problemstellungen in der Gesundheitsversorgung unter Beachtung der eigenen durch die Gesetzgebung festgelegten und fachlichen Grenzen einsetzen.
- neue und innovative Dienstleistungen für das Gesundheitswesen entwickeln.

- geeignete Methoden entwickeln, um detaillierte Untersuchungen zu konzipieren und durchzuführen sowie anwendungsorientierte Lösungen zu entwickeln.
- Teams leiten und gestalten, sowie deren Ergebnisse und Leistungen beurteilen.
- sich zügig methodisch und systematisch in neue, unbekannte Aufgaben einarbeiten.
- die Anwendung neuer Technologien und Methoden bewerten und deren Grenzen nach ethischen, ökonomischen und datenschutzrechtlichen Kriterien beurteilen.
- die Auswirkungen ihrer Tätigkeit systematisch und ethisch sowie ökonomisch kritisch reflektieren und in ihr Handeln verantwortungsbewusst einbeziehen.
- Ideen und Ergebnisse mündlich und schriftlich nach wissenschaftlichen Standards präsentieren.

4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Modulhandbüchern für den M.Sc. Studiengang ASW beschrieben.

In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen im M.Sc. Studiengang ASW hergestellt.

Zielematrix der Module im M.Sc.-Studiengang Angewandte Sportwissenschaften												
Modul	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Biologisch-naturwissenschaftliche	Sportwissenschaftliche	Soft-Skills	Überfachlich	Biologisch-naturwissenschaftliche	Sportwissenschaftliche	Soft-Skills	Überfachlich	Biologisch-naturwissenschaftliche	Sportwissenschaftliche	Soft-Skills	Überfachlich
1. Fachsemester												
Technologie im Sport		X		XX		X		X		X		X
Interprofessionelle Kommunikation		X	XX	XX		XX	XX	XX		XX	XX	XX
Belastungs- und Trainingssteuerung	XX	XX		XX	X	XX		X	X	XX		X
Sportmanagement		X	XX	XX		X	XX	XX		X	XX	XX
Forschungsmethodologie	XX	X	X	XX	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX
Sportartenpraktikum (Gesundheit)	XX	XX	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX	X	X
2. Fachsemester												
FWP I (Basismodul)	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX
Sportpsychologie, (Assesment)	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX
FWP I (Spezialisierungsmodul)	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX
Soziale Kontextfaktoren		X	XX	XX		XX	XX	XX		XX	XX	XX
FWP I (Anwendungsmodul)	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX
Case Management	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX	XX	XX	X	XX
3. Fachsemester												
Interprofessionelle Projektarbeit	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX
Sportpsychologie (Coaching)	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX	X	X	XX	XX
Sportartenpraktikum (Spitzensport)	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX
Masterthesis	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX

Legende: xx starker Bezug; x mittlerer Bezug